

Empfehlungen zum Schulstoff auffrischen, Deutsch

Beitrag von „bestelehrer“ vom 27. Februar 2022 10:49

Hallo,

wie in nem anderen Thread schon erwähnt, fange ich bald mit dem Schulleben an. Leider ist mir sehr viel von dem Stoff, der in der Schule vermittelt wird, komplett in Vergessenheit geraten. Im Studium lernt man ja so ziemlich nix Relevantes. Deshalb mal ne Frage an euch: Kennt ihr Bücher/Links o.Ä., die den ganzen Schulstoff, der von Klasse 5-13 gelernt wird, nochmal auffrischen lassen? Speziell für das Fach Deutsch in NRW. Ich unterrichte noch [Pädagogik](#), da hab ich schon ein sehr gutes kleines Buch, wo die ganzen Theorien nochmal kompakt aufgeführt sind, Gefällt mir auch ziemlich gut. Sowas für Deutsch wäre perfekt.

Danke im Voraus.

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Februar 2022 11:05

Kernlehrpläne des betreffenden Bundeslandes sind schon bekannt?

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. Februar 2022 11:18

[Zitat von bestelehrer](#)

Leider ist mir sehr viel von dem Stoff, der in der Schule vermittelt wird, komplett in Vergessenheit geraten. Im Studium lernt man ja so ziemlich nix Relevantes.

Ui...

[Zitat von bestelehrer](#)

Kennt ihr Bücher/Links o.Ä., die den ganzen Schulstoff, der von Klasse 5-13 gelernt wird, nochmal auffrischen lassen? Speziell für das Fach Deutsch in NRW.

Gerade für die Oberstufe dürfte das schwierig sein, da sich in Deutsch die Abi-Themen bzw. die Materialien, die für das Abi im LK und GK durchgenommen werden, alle paar Jahre ändern. Oder ist das in NRW nicht der Fall?

Beitrag von „Ratatouille“ vom 27. Februar 2022 11:50

Für eine erste schnelle Orientierung: Duden, Basiswissen Schule

<https://www.munzinger.de/search/duden/basiswissen.jsp>

Beitrag von „WillG“ vom 27. Februar 2022 11:51

[Zitat von bestelehrer](#)

Im Studium lernt man ja so ziemlich nix Relevantes.



Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Februar 2022 11:54

[Zitat von bestelehrer](#)

Im Studium lernt man ja so ziemlich nix Relevantes.

Eigentlich wollte er ja Folgendes zum Ausdruck bringen:

"Im Studium lerne ich nix Relevantes."

Dann gilt es den Blick zu justieren und die Arbeitshaltung zu ändern.

Beitrag von „Philio“ vom 27. Februar 2022 11:54

[Zitat von Ratatouille](#)

Für eine erste schnelle Orientierung: Duden, Basiswissen Schule

<https://www.munzinger.de/search/duden/basiswissen.jsp>

+1 für die Basiswissen Schule Bücher, ich finde die super ☐☐

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Februar 2022 11:57

[Zitat von bestelehrer](#)

Im Studium lernt man ja so ziemlich nix Relevantes.

Tut mir leid, wenn ich das sage, aber: wenn du schon der Meinung bist, dass du im Studium nichts Relevantes für die Schule gelernt hast (was ja sein kann - so prickelnd fand ich es auch nicht), verstehe ich [deinen anderen Thread nicht](#).

Denn wenn du es selbst so siehst, solltest du vielleicht doch erst das Referendariat machen, bevor du dich als ungelernte Kraft auf die Schüler loslässt.

kl. gr. frosch

P.S.: Ich kenne auch "Nicht-Erfüller" die klasse sind - aber die haben im Studium auch was gelernt.

Beitrag von „WillG“ vom 27. Februar 2022 12:09

Ich will mir keine Meinung über den Primarunterricht anmaßen, weil ich davon einfach keine Ahnung habe, aber Kollegen die in der Sek I und II, die die Einstellung vor sich hertragen, sie hätten ja im Studium nichts für die Schule gelernt, sind mir zutiefst supekt. Entweder sie haben nicht verstanden, wie Unterricht und Unterrichtsvorbereitung funktionieren, oder sie haben ihr Studium nicht verstanden.

Nein, ich habe im Studium auch nicht gelernt, wie man eine Inhaltsangabe schreibt. Ich habe nie ein Seminar über die "Verwandlung" oder über "Faust" gehabt, noch weniger über die "Vorstadtkrokodile" oder über die "Welle" - oder sonstige andere typische Schullektüren. Aber indem ich grundlegend gelernt habe, wie Sprache funktioniert, wie Texte strukturiert sind und indem ich das grundlegende Handwerkszeug zur Analyse (und Interpretation) von beidem vermittelt bekommen habe, erschließt sich der Schulstoff quasi von selbst.

Es spricht trotzdem nichts dagegen, sich mit einschlägiger Literatur hier selbst zu helfen, deswegen finde ich die Anfrage völlig legitim. Aber die Aussage, man hätte im Studium nichts Relevantes gelernt, ist einfach ein ziemliches Armutszeugnis. Sorry.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Februar 2022 12:17

WillG - Primarstufe: mein Studium liegt ja schon ein paar Jahre zurück. Ich erinnere mich da an so grandiose Vorlesungen wie "Kindlicher Sprachumor" , "Konfuzius" (in den Sprachwissenschaften), "Drehbuchschreiben" (war schön, aber relevant?), "Alttestamentliche Exege", Vielleicht sollte ich mal meine Ordner wieder rauskramen. E

Die einzigen aus meiner damaligen (und heutigen) Sicht wirklich guten Veranstaltungen waren die in Mathematik bei Professor Hartmut Spiegel. Die waren echt gut und praxisnah und hilfreich.

Beitrag von „WillG“ vom 27. Februar 2022 12:23

Für die Sekundarstufe kann ich sagen, dass die thematische Ausrichtung der Seminare eher sekundär waren. Das meiste davon hat mit den schulischen Inhalten wenig zu tun. Was ich aus Seminaren wie "frühneuhochochdeutsche Bibelübersetzungen" oder "barocke Jesuitendramen" gezogen habe, ist ein grundsätzliches Verständnis dafür, wie Texte funktionieren und nach welcher Systematik Sprache aufgebaut ist. Dieses grundsätzliche Verständnis und eine grundlegende Art zu Denken und an Themen heranzugehen würde ich als Hauptzweck des Studiums sehen.

Wenn das im Primarbereich nicht geschieht, und sei es eben am Beispiel von Konfuzius oder der alttestamentlichen Exegese, dann läuft da tatsächlich sehr viel falsch.

Beitrag von „pepe“ vom 27. Februar 2022 12:37

Während meiner Studienzeit wurden gerade die Pädagogischen Hochschulen aufgelöst und in den "normalen" Unibetrieb "integriert". Viele Lehrende der PH machten aber an der Uni weiterhin ihre praxisnahen Seminare und Vorlesungen, so dass mein Studium durchaus viele relevante Inhalte hatte. Gerade in Deutsch, nicht so viele in Mathematik...

Damals (80er Jahre) waren die Wahlmöglichkeiten für die Student*innen weitaus größer, so dass man da auch selbst gut Einfluss auf die eigenen Studieninhalte hatte. Jetzt laufen viele Dinge sehr anders und (leider) nicht besser. Mein Studium brachte mir sehr viel, schon für den Einstieg ins Lehrerdasein.

Aber

[Zitat von bestelehrer](#)

Im Studium lernt man ja so ziemlich nix Relevantes.

halte ich auch heute für eine zu pessimistische Aussage.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. Februar 2022 13:11

Ich finde diese Einstellung, man habe im Studium nichts Relevantes gelernt, auch - oder gerade - in der Primarstufe (und in der Sonderpädagogik) verheerend. Vorlesungen und Seminare mit vermeintlicher "Praxisnähe" habe ich übrigens gemieden, so gut es ging.

Beitrag von „pepe“ vom 27. Februar 2022 13:22

[Zitat von Plattenspieler](#)

Vorlesungen und Seminare mit **vermeintlicher** "Praxisnähe"

gab es damals auch, dann konnte man aber gehen und sich etwas "Unvermeintliches" suchen. Mit der Zeit kannte man die Lehrenden der relevanten Veranstaltungen recht gut.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. Februar 2022 13:28

Nur damit ich nicht missverstanden werde: Ich halte jegliche "Praxisnähe" im Studium für vermeintliche Praxisnähe. Sinn und Ziel eines Studiums bestehen gerade aus dem Gegenteil von "Praxisnähe".

Beitrag von „Philio“ vom 27. Februar 2022 13:37

Sinnvollerweise kann ich nur zu meinen Fächern etwas sagen, aber alles Fachwissen aus dem Studium ist für mich im Mathematik-Unterricht relevant. Speziell wenn ich neues Unterrichtsmaterial erarbeite, denke ich über den Stoff immer auch aus der höheren Perspektive der Uni-Mathematik nach - gerade wenn es um didaktische Reduktion geht, ist das meiner Meinung nach unabdingbar.

Ausserdem gibt es immer auch Schülerinnen und Schüler, die mehr wissen wollen. Klar, wenn es um Details geht, die muss ich auch nachschlagen. Aber wenn ein Lernender ein Youtube-Video zu Hilberts Hotel oder zu komplexen Zahlen angeschaut und Fragen dazu hat (das sind reale Beispiele), dann ist das schon ein gutes Gefühl, wenn man das so erklären kann, dass das Gegenüber es auch versteht - dazu muss man es aber selbst erst mal verstanden haben.

Beitrag von „WillG“ vom 27. Februar 2022 13:57

[Zitat von Philio](#)

Speziell wenn ich neues Unterrichtsmaterial erarbeite, denke ich über den Stoff immer auch aus der höheren Perspektive der Uni-Mathematik nach - gerade wenn es um didaktische Reduktion geht, ist das meiner Meinung nach unabdingbar.

Das ist für mich auch der Kern der Frage. Genau so geht es mir mit meinem Sprachenstudium ja auch.

[Zitat von Philio](#)

Ausserdem gibt es immer auch Schülerinnen und Schüler, die mehr wissen wollen.

Das stimmt zwar auch, aber den Aspekt finde ich eher sekundär.

Beitrag von „Palim“ vom 27. Februar 2022 13:58

Zitat von WillG

(...) Dieses grundsätzliche Verständnis und eine grundlegende Art zu Denken und an Themen heranzugehen würde ich als Hauptzweck des Studiums sehen.

Wenn das im Primarbereich nicht geschieht, und sei es eben am Beispiel von Konfuzius oder der alttestamentlichen Exegese, dann läuft da tatsächlich sehr viel falsch.

Ja, wenn,

wenn man unter Praxisbezug verstehen will, dass es um konkrete Schulthemen und deren Gestaltung im Unterricht gehen soll,

ist es aber etwas anderes, als dass man das grundlegende Verständnis, Sprachwissenschaft o.a. als relevant für die Ausgestaltung des Unterrichts ansieht, gerade weil diese Kenntnisse für die Bewertung der schulischen Inhalte relevant sind oder die nachvollziehbare Erläuterung für Schwierigkeiten beim Lernen bieten.

Im Grundschullehramt ist die Exegese von AT/NT dabei, und das ist gut so.

Ist das Studium davon heute so weit entfernt (kann ich von unseren Refs her nicht bestätigen) oder aus welchem anderen Grund kommt man zu dieser Einschätzung?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. Februar 2022 14:21

Zitat von Palim

Im Grundschullehramt ist die Exegese von AT/NT dabei, und das ist gut so.

Wobei die Exegese dann i. d. R. anhand von deutschsprachigen Übertragungen und nicht auf der Grundlage der Ursprungssprachen erfolgt, und das ist schon wieder ein seltsames Vorgehen.

Beitrag von „pepe“ vom 27. Februar 2022 16:17

Zitat von Plattenspieler

Sinn und Ziel eines Studiums bestehen gerade aus dem Gegenteil von "Praxisnähe".

Klingt interessant... Sehe ich nicht so.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. Februar 2022 16:20

Wenn man Praxisnähe möchte, kann man eine duale Ausbildung machen. Oder evtl. noch ein FH-Studium? An der Uni lernt man (sollte man lernen) wissenschaftliches Arbeiten.

Beitrag von „pepe“ vom 27. Februar 2022 16:25

Nur? Kommt auf das Fach und das Studien- oder Berufsziel an, oder?

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 28. Februar 2022 18:09

Also jetzt lasst doch mal die Kirche im Dorf und die erhobenen Zeigefinger unten. Ich hab unter Refis anderer Fächer mehrmals die Aussage gehört, dass sie im Studium keine Schulthemen behandelt hatten und dementsprechend schwer war dann das Ref und der Berufseinstieg.

<https://www.pearson.de/schule/unser-a...0-9783849043407>

STARK für Eltern: Deutsch - Nachschlagewerk für die Klassen 5 bis 10

wäre wahrscheinlich so ein Buchtipp. Ich hab selbst für die Nawis die Pearson Oberstufe Bücher im Schrank stehen und hab damit auch schon Uni Wissen aufgefrischt, daher hab ich mal gegoogelt, ob die auch was für Deutsch haben.

Beitrag von „WillG“ vom 1. März 2022 18:22

Zitat von Mimi in BaWue

Ich hab unter Refis anderer Fächer mehrmals die Aussage gehört, dass sie im Studium keine Schulthemen behandelt hatten und dementsprechend schwer war dann das Ref und der Berufseinstieg.

Das macht die Aussage halt nicht richtiger.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 1. März 2022 18:27

Ich möchte mal auf die Frage des Themenstellers zurückverweisen:

" Kennt ihr Bücher/Links o.Ä., die den ganzen Schulstoff, der von Klasse 5-13 gelernt wird, nochmal auffrischen lassen"

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 1. März 2022 18:58

Zitat von WillG

Das macht die Aussage halt nicht richtiger.

Achso, und du hast all die verschiedenen Studiengänge studiert und kannst somit eine "richtigere" Aussage treffen? Wahnsinn. Dieses Forum ist da, um sich gegenseitig zu helfen, nicht, um andere runterzumachen und sich danach besser zu fühlen. Mach das doch in

anderen, nicht berufsbezogenen Foren, da ist es vll belangloser.

Beitrag von „laleona“ vom 1. März 2022 20:21

Zitat von bestelehrer

Kennt ihr Bücher/Links o.Ä., die den ganzen Schulstoff, der von Klasse 5-13 gelernt wird, nochmal auffrischen lassen

Ich verstehe die Frage nicht...

Du willst wissen, was man in der Schule lernt oder was? In allen Fächern? Wozu?

Außerdem kenne ich deinen andren Thread nicht.

Beitrag von „Theatralica“ vom 1. März 2022 21:07

Ich finde es traurig, dass manche hier scheinbar mit einzelnen Sätzen oder Emojis ihr Augenrollen und ihre Empörung zum Ausdruck bringen wollen, anstatt tatsächlich zu helfen. Sicherlich ist es den meisten von uns bewusst, dass das Studium vor allem dazu dient, das eigenständige und wissenschaftliche Arbeiten zu erlernen. Die dazugehörige Methodik wird allerdings je nach Angebot und/oder persönlichem Interesse nicht zwangsläufig anhand von schulrelevanten Inhalten erworben. Das kann den Berufseinstieg deutlich erschweren - auch wenn man weiß, wie man sich in "neue" Themen einarbeitet. Auf dem Markt gibt es einiges an Fachliteratur, daher weiß ich nicht, warum es verwerflich sein soll, nach Empfehlungen zu fragen.

Zurück zum eigentlichen Thema:

Auf der Webseite des Landesbildungsservers Baden-Württemberg findest du einiges an Material, z. T. mit Lösungen. Ansonsten kannst du gut Inhalte auffrischen, indem du dir die Lehrerhandreichungen zum relevanten Deutschbuch besorgst. Zusätzlich kann ich persönlich folgende Bücher empfehlen:

- Becker-Mrotzek/Böttcher: Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen
- Spinner: Kurzgeschichten - Kurze Prosa

- Leubner et al.: Literaturdidaktik
- Kellermann: Gedichte analysieren und interpretieren

Die Hefte vom STARK Verlag sind durchaus auch nicht verkehrt und gebraucht für kleines Geld zu erwerben.

Beitrag von „laleona“ vom 1. März 2022 21:11

Ich verstehe die Frage aber immer noch nicht...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 1. März 2022 21:19

Ich verstehe auch nicht, was der TE inhaltlich nicht am "Stoff" der Schule weiß oder kann. Weiß er nicht, wie die deutsche Rechtschreibung funktioniert oder was eine adverbale Bestimmung ist? Wer den Faust geschrieben hat oder was Merkmale der Neuen Sachlichkeit sind? Wie man eine Erörterung schreibt oder eine Gedichtinterpretation?

In den von dir, [Theatralica](#) , genannten Bücher geht es um Didaktik und Methodik. Dafür sind sie sicherlich gut geeignet, aber dem TE ging es ja um ein fachliches "Nachholen" des schulischen "Stoffes" ... ?

Beitrag von „Theatralica“ vom 1. März 2022 21:43

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ich verstehe auch nicht, was der TE inhaltlich nicht am "Stoff" der Schule weiß oder kann. Weiß er nicht, wie die deutsche Rechtschreibung funktioniert oder was eine adverbale Bestimmung ist? Wer den Faust geschrieben hat oder was Merkmale der Neuen Sachlichkeit sind? Wie man eine Erörterung schreibt oder eine Gedichtinterpretation?

In den von dir, [Theatralica](#) , genannten Bücher geht es um Didaktik und Methodik. Dafür sind sie sicherlich gut geeignet, aber dem TE ging es ja um ein fachliches "Nachholen" des schulischen "Stoffes" ... ?

Es geht vorrangig um Didaktik, nichtsdestotrotz enthalten die Bücher gut gebündelte Informationen zu typischen Aufsatzformen und Analyseaspekten. Ich glaube aber tatsächlich, dass man beim inhaltlichen Nachholen mit den Lehrerhandreichungen am besten bedient ist.

Beitrag von „WillG“ vom 5. März 2022 01:17

[Zitat von Mimi in BaWue](#)

Achso, und du hast all die verschiedenen Studiengänge studiert und kannst somit eine "richtigere" Aussage treffen?

Nö, muss ich auch nicht, weil dieser Anspruch auch gar nichts mit meiner Aussage zu tun hat.

Das hat auch nichts damit zu tun, dass irgendwer runtergemacht wird oder dass sich irgendwer besser fühlen will. Das hat im Gegenteil viel damit zu tun, einem Berufseinsteiger einen Hinweis zu geben, dass er sich mit seiner Einstellung das Leben selbst schwer macht.

Oder wolltest du nur moralische Überlegenheit zeigen? Evtl. um dich danach besser zu fühlen?



Im Übrigen wüsste ich nicht, warum ich danach streben sollte, dass meine Posts "belangloser" sein sollen.